



Wanderlust

Abenteuer im Feriencamp.



Martin Detterbeck
Spielladen Detterbeck,
Brunnen

Der Sommer lockt uns in das Feriencamp. Dort wird gewandert und durch verschiedenen Aktivitäten Energie getankt.

Beim Spiel geht es darum, so schnell als möglich auf drei Wanderwegen vorwärtszukommen. Je nachdem bekommt man auf dem Weg zusätzliche Energieriegel, Karten auf die Hand oder bewegt gleich noch mal eine Figur weiter. Dabei bekommen die Schnellsten dann die punkthöchsten Abzeichen, die Nachfolgenden dann immer weniger Punkte.



Mithilfe eines Kartendeck starten alle gleich. Während des Spiels können die Aktionen auf den Karten ausgeführt werden, und mit den restlichen Karten können neue Karten aus der Auslage gekauft werden, um weitere bessere Aktionen zu machen.

Super ist, dass es neun verschiedene Aktivitätenstapel gibt. Bei jedem Spiel kommen davon nur drei zum Einsatz, was immer wieder ändernde Aktionen bedeutet. Der variable Spielplan ermöglicht, dass nie ein bestimmter Weg schneller ist.

Das Spiel lässt einem wandern, ohne ins Schwitzen zu kommen.



Dauer: 40 bis 60 Minuten
Spieler: 2 bis 4
Alter: 10+
Art: Familienspiel
Kosten: Fr. 49.90
Homepage:
www.gamefactory-spiele.com

Agenda:

Auf www.spiel-des-jahres.com sind die nominierten und empfohlenen Spiele dieses Jahres bekannt gegeben worden.

Spielladen Detterbeck GmbH
Bahnhofstrasse 23, 6440 Brunnen
Telefon 041 820 20 10

Öffnungszeiten:

DI-FR 9.00-12.00 Uhr
13.30-18.30 Uhr
SA 9.00-12.00 Uhr
13.30-16.00 Uhr

Auf der Homepage gibt es die Spielertipps zum Nachlesen!

Nächste Spielertipps:
30. Juni, 7. Juli

Wie Frauen für Ämter in der Politik motiviert werden können

Wie kann Frauen der Einstieg in die Politik erleichtert werden? Und was macht eigentlich eine Gemeinderätin? Diese Fragen wurden am Forum «Frauen und Politik» der Gleichstellungskommission diskutiert.

Christina Teuber

Leta Bolli (GLP), Maria Christen (SVP), Petra Gössi (FDP), Carmen Muffler (SP) und Ilona Nydegger (Die Mitte) könnten politisch nicht unterschiedlicher sein. Doch in einem sind sich alle einig: Es braucht mehr Frauen in der Politik. Aber wie motiviert man Frauen für politische Arbeit? Das hat sich auch die Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz gefragt – und im November 2022 das Forum «Frauen und Politik» ins Leben gerufen. Das Ziel: Mehr Frauen für politische Ämter zu gewinnen. Denn derzeit sind nur 25 Prozent der Stellen in den Gemeindebehörden der Schweiz durch Frauen besetzt.

Am vergangenen Mittwoch fand im Hotel Allegro in Einsiedeln die erste Veranstaltung statt. Unter dem Motto «Politik! Einfach anders» lud die Gleichstellungskommission Schwyz dazu ein, sich über politisches Engagement zu informieren und aus erster Hand zu erfahren, was es bedeutet, im Gemeinde-, Bezirks- oder Kantonsrat zu sitzen. Rund 40 Frauen fanden den Weg ins Hotel Allegro.

Lösung für Rekrutierungsproblem

Die wissenschaftlichen Fakten zum Thema lieferte die Professorin Ruth Nieffer in einem Inputreferat. Sie ist Co-Projektleiterin des Forschungsprojekts «Promo Femina» an der Fachhochschule Graubünden, das untersuchte, weshalb Frauen in der Gemeindepolitik stark unterrepräsentiert sind und wie der Eintritt für Frauen in die Gemeindepolitik erleichtert werden könnte. Einige Ergebnisse der Befragung er-



Petra Gössi (FDP) erzählte den Teilnehmerinnen von ihrem politischen Werdegang.
Bild: Christina Teuber

staunten: So gaben Frauen beispielsweise besonders oft an, dass sie einfach persönlich angefragt werden möchten für ein politisches Engagement. Andere Herausforderungen seien die fehlende Zeit, wenig Wissen und Respekt vor der grossen Verantwortung.

Um diese Herausforderungen anzugehen, hat «Promo Femina» zahlreiche Massnahmen gesammelt, wie der Einstieg für Frauen in die Gemeindepolitik erleichtert werden kann. Diese gehen vom Mentoring-Programm über Infoveranstaltungen bis zur Neustrukturierung des politischen Amtes. Denn klar ist: Frauen wären eine mögliche

Lösung für das Rekrutierungsproblem der Gemeinden.

Start als Listenfüllerinnen

Nach dem sachlichen Einstieg durften die Teilnehmerinnen in drei Speed-Dating-Runden Politikerinnen aus dem Kanton Schwyz sehr persönlich kennenlernen. Die Amtsträgerinnen erzählten, wie sie in die Politik kamen – viele Frauen starteten als Listenfüllerinnen – was sie motiviert und wie hoch der Zeitaufwand für ein Amt ist.

Dabei waren die Erfahrungen der Politikerinnen sehr unterschiedlich: Pe-

tra Gössi (FDP) beispielsweise fing während des Wahlkampfes Feuer für die Politik: «Ich fand den Wahlkampf so cool, dass ich unbedingt weitermachen wollte. Auch, als ich beim ersten Mal nicht gewählt wurde.» Anders Leta Bolli (GLP): «Für mich war der Wahlkampf sehr anstrengend. Ich war froh, als die Plakate mit meinem Foto wieder aus dem öffentlichen Raum verschwanden.» So unterschiedlich die Erfahrungen, so einig sind sich die Amtsträgerinnen am Ende: Politik macht Spass – und man kann wirklich etwas bewegen. Und das machen hoffentlich in Zukunft noch viele weitere Frauen.

Pro Senectute will ihre Position stärken

Pro Senectute Kanton Schwyz lud zur jährlichen Mitgliederversammlung. Ein grosser Dank ging an die vielen Helferinnen und Helfer – im letzten Jahr waren es 339 Freiwillige.

Johanna Mächler

Pro Senectute Kanton Schwyz ist die wohl bekannteste Organisation für das Alter – und will es auch bleiben. Dies sei die Strategie, sagte Präsident Kurt Zibung im Rahmen seiner Betrachtungen über das Alter und Ausführungen über Vorhaben und Ziele. Während früher das Alter «negativ» und die Jugend «positiv» behaftet gewesen sei, habe es heute «eine wesentlich bessere Position». Die Altersarmut sei weitgehend überwunden, doch neue Herausforderungen würden anstehen.

Grussworte von der Regierung überbrachte Regierungsrat Damian Meier, der die Anliegen des Alters umriss und «Wertschätzung und Dank» für den Einsatz von Pro Senectute zum Ausdruck brachte.

Enorm vielfältiges Kursprogramm

Nach der Abnahme des Jahresberichts erörterte Geschäftsleiterin Edith Dürst einige Eckdaten der täglichen Arbeit der Organisation. Nebst 17 Angestellten in Teilzeitpensen arbeiten 339 Freiwillige und Ehrenamtliche in den Bereichen Kultur, Beratung, Fahrdienst, Bildung oder in den vielfältigsten Sport-



Kurt Zibung, Präsident von Pro Senectute, und die Geehrten, welche anwesend waren (von links): Alice Kälin, Priska Baumann, Theres Schönbächler und Wädi Arnold.
Bild: Johanna Mächler

und Unterhaltungsangeboten mit. Beratungen beispielsweise finden immer öfter statt und dauern länger.

Kassier Stefan Bürge stellte die Rechnung vor, welche mit einem

Betriebsaufwand von 2,46 Mio. Franken und einem Betriebsertrag von 2,426 Mio. Franken schliesst. Die Bilanz verzeichnet ein Minus von 345 000 Franken, wozu auch Kurs-

schwankungen von Wertschriften beitrugen. Das Budget sieht einen leicht tieferen Betriebsertrag mit 2,135 Mio. Franken und einen leicht höheren Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr von 2,497 Mio. Franken vor. Das prognostizierte Defizit dürfte erneut bei 300 000 Franken liegen. Die Organisation kann weiterhin mit Geldern der öffentlichen Hand, Dienstleistungserträgen (aus dem Kurswesen), Fundraising und Spenden rechnen.

Viele Freiwillige wurden geehrt

Verschiedene Personen wurden geehrt: Agnes Gwerder, Muotathal, für 20 Jahre Ortsvertretung, Marianne Schälch, Schübelbach, für 15 Jahre OV, Theres Schönbächler, Einsiedeln, und Marzell Camenzind, Gersau, für je 10 Jahre OV. Als Ortsvertreterinnen verabschiedet wurden: Maria Catanzaro-Strüby, Ingenbohl (1990 bis 2022); Priska Baumann, Siebnen (2005 bis 2022); Alice Kälin, Gross (2012 bis 2022), und Erika Beeler, Arth (2016 bis 2022). Auch die vielen Freiwilligen wurden mit herzlichen Worten verdankt, beispielsweise Wädi Arnold, der das Projekt «Generation im Klassenzimmer» in Steinen begleitet.